



Die tolle Rolle - Märchen für starke Mädchen

**Bausteine für Gruppenstunden und Aktionen
mit 8-11jährigen Mädchen**

von Heidi Rotteneder

Anliegen und Ziel

Warum sollen sich gerade Mädchen mit Märchenfiguren auseinandersetzen? Tradieren Märchen nicht nur die Rollenklischees von der armen, hilflosen Prinzessin, die schlafend auf die männliche Erlösung wartet? Oberflächlich gesehen lautet die Antwort: Ja, viele Märchen erzählen ihre Geschichten in einer traditionell patriarchalen Sprache und Rollenaufteilung. Trotzdem sind sie einerseits ein Teil unserer Lebenswelt, die Mädchen kennen sie und wachsen mit ihnen auf, andererseits haben sie ein heilsames „zweites Gesicht“.

Ich glaube Märchen haben Mädchen etwas Besonderes zu bieten. Sie erzählen in einer sehr intensiven Bildsprache von emotionalen Konflikten, die die Mädchen aus ihrem Alltag kennen. Kinder verstehen Märchen aus dem Bauch heraus. Sie suchen sich, die für ihre eigene Situation passenden Geschichten und finden in ihnen Hilfestellungen für die Bearbeitung schwieriger Situationen.

Mädchen fühlen sich oft ohnmächtig, aber im Märchen wird aus der mickrigsten Prinzessin eine strahlende Königin. Auch die Tatsache, dass jeder Weg, selbst der scheinbar größte Umweg, einen Sinn und ein besonderes Ziel hat, wirkt tröstlich auf Kinder.

In Märchenrollen zu schlüpfen bietet den Mädchen die Möglichkeit sich selbst stark zu fühlen und eigene bisher verborgene Handlungskompetenzen zu erkennen.

Am wichtigsten aber erscheint mir, dass es Spaß macht und als lustvoll erlebt wird wie eine Hexe auf einem Besen zu reiten, Frösche gegen die Wand zu werfen, die schönste Prinzessin zu sein,...

Ablauf

Die folgenden Bausteine sind für Gruppenstunden für jüngere Mädchen gedacht. Bau dir daraus die Stunde, die genau zu dir und deinen Mädchen passt.

„... Märchen sind wesentlich symbolische Erzählungen und man missversteht sie im Prinzip, wenn man sie in äußerer Weise 'wörtlich' nimmt. Wenn sie von Wald und Baum, Sonne und Mond, Wasser und Haus sprechen, so gelten Gegenstände und Orte der Natur als Kräfte und Zustände der menschlichen Seele und nicht als äußere Realität; nicht anders verhält es sich in ihrem Sprechen von Königen und Kammerfrauen, von Jägern und Bediensteten ...“¹



Zum Anfangen...

Der goldene Schlüssel

Erzähl die Geschichte „Der goldene Schlüssel“ und bring eine Schatzkiste voll märchenhafter Gegenstände (ein goldener Schuh, eine rote Kappe, Polster, eine Krone ein Zauberstab,) mit.

Schaut euch gemeinsam an welche Gegenstände in der Truhe sind und überlegt zu welchem Märchen sie passen könnten.

Der goldene Schlüssel

Zur Winterszeit, als einmal ein tiefer Schnee lag, musste ein armes Mädchen hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie sie es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte sie, weil sie so erfroren war, noch nicht nach Haus gehen, sondern erst Feuer anmachen und sich ein bisschen wärmen. Da scharfte sie den Schnee weg, und wie sie so den Erdboden aufräumte, fand sie einen kleinen goldenen Schlüssel. Nun glaubte sie, wo der Schlüssel wäre, müsste auch das Schloss dazu sein, grub in der Erde und fand ein eisernes Kästchen. „Wenn der Schlüssel nur passt!“ dachte sie. „Es sind gewiss kostbare Sachen in dem Kästchen.“ Sie suchte, aber es war kein Schlüsselloch da, endlich entdeckte sie eins, aber so klein, dass man es kaum sehen konnte. Sie probierte, und der Schlüssel passte. Da drehte sie einmal herum, und nun müssen wir warten, bis sie vollends aufgeschlossen; und den Deckel aufgemacht hat, dann werden wir erfahren, was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen.

Dauer

15 Minuten

Material

Schatzkiste und Schätze



Aus nichts etwas machen

Ein Hut wird herumgereicht und wer ihn hat, zieht pantomimisch etwas daraus hervor und nennt dessen besondere Eigenschaften. (z.B.: „Diese Stiefel machen unsichtbar wenn man sie falsch herum anzieht.“ oder „In diesem Brief wird dir mitgeteilt, dass du im Lotto den Hauptpreis gewonnen hast“ ...)?

Du kannst dieses Spiel natürlich variieren, indem du märchenhafte Gegenstände in den Hut legst, und die Mädchen aufforderst möglichst irrwitzige und ungewöhnliche Verwendungsmöglichkeiten dafür zu finden.

Dauer

10 Minuten

Beweg Dich so wie ich! (auch Transformationskreis genannt)

Wie im Spiel „Stille Post“ wird ein Bewegungs-Stimmmotiv von Spielerinnen, die im Kreis stehen, weitergegeben. Rasch ohne Nachdenken macht immer die nächste Spielerin im Kreis die Bewegung und den Stimmlaut möglichst genau nach.

Dauer

15 Minuten

Gruppengröße

ab 5 Personen